

Sieben Tage in Russland

ein TyXKai fanfic

Von RenPy

Der letzte Tag voller Sehnsucht

Kleines Vorwort: Erst mal ein riesiges Dankeschön an die lieben Kommischreiber ^^ und an alle die dieses fanfic gelesen haben. Ich freue mich das es euch so gut gefallen hat ^^..... und nun.... viel Spaß mit dem letzten Kapitel... (Vorsicht: Schnulze)

Der letzte Tag voller Sehnsucht

Ich sitze in unserem Garten, wie die meiste Zeit seit ich zurück bin. Die letzten Tage waren wirklich eine Qual, so ohne Kai. Ich vermisse ihn schrecklich, vermisse seine Nähe. Doch heute Abend werde ich ihn endlich wiedersehen, ich muss nur noch diesen einen Tag irgendwie überstehen.

Ich lasse mich nach hinten ins Gras fallen. Keine Kraft, seit ich wieder in Japan bin. Genau wie als Kai vor zwei Jahren nach Moskau verschwunden ist. Da hab ich mich auch völlig schlapp gefühlt, aber diesmal ist es noch schlimmer. Mein Herz fühlt sich so leer an, außerdem zerreißt es mich fast, diese Sehnsucht nach ihm. "Hey Tyson, mach dich mal ein bisschen nützlich. Du willst doch heute eine Silvesterparty machen, dann tu auch was dafür!" Ich grummel ein wenig und drehe mich dann auch den Bauch. "Muss das sein Hiro? Ich hab jetzt echt nicht die Kraft dazu." Hiro setzt die Hände an die Hüfte und guckt mich leicht gereizt an. "Gut, dann sagen wir die Feier eben ab. Du kannst Kai ja auch ein andermal wiedersehen." Sofort bin ich auf den Beinen. Noch länger auf meinen Kai warten? Das würde ich definitiv nicht überleben. "Was soll ich tun?" Hiro lacht, ich hab es kommen sehn. "Für deinen geliebten Kai würdest du wohl alles tun, was? Ich versteh nicht wieso du ihm nicht gesagt hast das du ihn liebst."

Meine Gefühle für Kai haben bis jetzt wirklich nur Unheil gebracht. Ich fühle mich mehr als nur beschissen, Hiro ist total enttäuscht von mir das ich nicht den Mut aufbringen konnte Kai meine Gefühle zu gestehen, und mein Großvater ist im wahrsten Sinne des Wortes an die Decke gegangen als er es erfahren hat. Wahrscheinlich wurde ich sogar schon enterbt. Und da mein Opa mal wieder so laut geschrieen hat, weiß die ganze Nachbarschaft das ich schwul bin. Was sag ich da? Die Nachbarschaft? Wegen diesen Tratschtanten weiß das fast die ganze Stadt. Überall wo ich hingehge wird über mich getuschelt, manche lachen mich aber lieber aus. Wenn sie doch nur Kai sehen könnten, dann würden sie bestimmt am ihrem Gelächter ersticken. Schön wär's, aber Kai ist ja nun mal nicht hier.

"Tyson, noch da?" Was hab ich denn für eine Wahl?! "Ja, ja! Also, was soll ich machen?"

Hiro kommt nun auf mich zu und drückt mir eine Liste in die Hand. "Geh einkaufen!" Na super, wieder dem Gelächter und Getuschel ausgesetzt. Egal, geht ja nicht anders. Ich ziehe mir noch schnell richtige Schuhe und eine Jacke an und gehe dann los. Der Supermarkt ist nicht sonderlich weit entfernt, deswegen bin ich schnell da. Hinter meinem Rücken lachen sich mal wieder ein paar Gören einen ab, so langsam dürfte das doch nicht mehr witzig sein, oder? Ich suche mir alles was auf der Liste steht zusammen und gehe zur Kasse. Na toll, selbst die Kassiererin hat Schwierigkeiten sich das Lachen zu verkneifen. Ist es wirklich so schlimm einen Mann zu lieben? Ich kann doch nichts dafür das ich ihn liebe. So ist das nun mal. Wieso fällt es allen so schwer es einfach zu akzeptieren? "Hier, bitte schön, ihr Wechselgeld." Und wieder kichert die Frau vor sich hin. Ich nehme mein Geld und gehe nach Hause. Auf dem Weg sehe ich auf meine Uhr, halb acht. Um 8 sollten alle kommen. Ich bin ein wenig nervös, in einer haben Stunde werde ich Kai wiedersehen. "Ah Tyson, da bist du ja. Kenny und Ray sind bereits da!" Wow, das erste mal das mein Großvater, seid er es weiß, mich nicht aufs höchste gereizt angeschrien hat. Liegt wohl daran das wir Besuch haben.

Es ist jetzt 11 Uhr, die Feier ist in vollem Gange. Nur eine Person fehlt: Kai. Wo bleibt er nur? Kann er nicht kommen... oder will er vielleicht nicht kommen? Ich hab mich so darauf gefreut ihn wiederzusehen. "Kommt Kai nicht?" Hilary vermisst ihn wohl auch. "Ich weiß es nicht." Leider! Ich gehe an den Straßenrand und gucke ob nicht aus irgendeiner Richtung jemand kommt. Doch es ist niemand zu sehen. Enttäuscht setze ich mich auf den kalten Bordstein und starre vor mich hin. Kai kommt wohl nicht mehr, ich glaube nicht, dass er noch kommt. Dabei hab ich diese Party doch nur organisiert, um ihn wiederzusehen. Und jetzt kommt er nicht mal. Kai, wo bist du nur?

Ein kleiner Junge tickt mich von der Seite an. "Was ist?" Der Junge scheint so ungefähr 9 oder 10 zu sein. "Du bist doch der, von den alle sagen, er stehe auf Jungs, richtig?" Na toll, geht das wieder los. "Ja und? Außerdem steh ich nicht generell auf Männer, sondern nur auf einen ganz bestimmten, klar?" Ich wende meinen Blick wieder geradeaus. Für mich ist dieses Gespräch beendet. "Findest du es nicht schlimm, das du einen Jun gen liebst? Ich finde so was widerlich. Und ich glaube dir nicht, dass du bis auf diesen einen auf Mädchen stehst, so was besonderes kann er nicht sein." Wie gern würde ich diesem Kind jetzt an die Kehle gehen. Der hat doch keine Ahnung, natürlich ist Kai etwas Besonderes. "Du kennst ihn nicht, also urteile nicht so schnell über ihn." Plötzlich hält ein Taxi auf der anderen Straßenseite. Und wer steigt aus? Kai! Ich glaub es nicht, Kai kommt also doch. Nur, was hat ihn so lange aufgehalten? Ach, ist ja auch egal, hauptsache er ist hier. Ich freu mich und springe sofort auf. Kai sieht so gut aus wie eh und je. Ich wende mich kurz an den kleinen Jungen neben mir, dem auch wirklich jegliches Wort fehlt. Ich lächel nur. "Das ist er!" Der Junge sieht mich an, es scheint als hätte er gemerkt, das er seine Klappe doch etwas zu weit aufgerissen hat. Es scheint ihm doch etwas peinlich zu sein und läuft einfach weg. "Was war das denn für einer?" Kai steht nun vor mir. Mit ausdruckslosem Gesicht wie immer. Die Hände hat er in seinen Jackentaschen vergraben. Ich bekomme Herzklopfen, es ist so schön wieder in seiner Nähe zu sein. Ich zucke mit den Schultern und wir gehen gemeinsam zur Party. Natürlich fangen die anderen sofort an Kai zu belagern, besonders Hilary. "Hey Kai, wo warst du so lange?" Das würde ich auch sehr gerne wissen. "Der Flug hatte erhebliche Verspätungen. Warum weiß ich nicht." Hm... das kann natürlich sein. Der Countdown läuft. "10... 9... 8... 7... 6... 5... 4... 3... 2... 1... 0" Die ersten Raketen erlauchten den Himmel und es wird ziemlich laut. Alle wünschen sich ein glückliches, neues Jahr, genau wie ich auch. Als ich dann alle durch habe, beobachte ich, wie Kai aufsteht um rein zu gehen. Er braucht wahrscheinlich wieder mal seine Ruhe.

Unauffällig seile ich mich ab und folge ihm. "Kai warte bitte." Er dreht sich zu mir um und sieht mich mit seinen wunderschönen Augen an. Ich gehe noch weiter auf ihn zu, bleibe unmittelbar vor ihm stehen. "Ich möchte dir noch etwas schenken, jetzt wo wir alleine sind." Ich kann Kais Blick nicht so recht deuten. Irgendwie fragen, verwundert, vielleicht aber auch ein bisschen genervt. Um so mehr ich ihn ansehe, desto mehr Zweifel bekomme ich. Ob ich es wirklich tun soll? Ich werde immer nervöser, wie mir mein Herzschlag mehr oder weniger leise mitteilt. Meine Hände zittern stark und schwitzen. Ich muss mich zusammenreißen. "Es ist etwas was du bereits, wenn auch unbewusst, besitzt." Mit großen Augen sieht Kai mich an, die Augenbraun nach oben gezogen. "Denn ich habe es schon vor einiger Zeit an dich verloren. Jetzt möchte ich es dir noch einmal ganz offen schenken." Ich lege meine Hände an Kais Brust und stelle mich auf Zehenspitzen, um seine Größe zu erreichen. Sanft drücke ich meine Lippen auf die seinen. Meine Augen halte ich geschlossen, vollkommen genieße ich es ihn zu schmecken und ihn und seine unendliche Wärme zu spüren. Schweren Herzens löse ich mich wieder von Kai, bleibe aber auf seiner Höhe. Vorsichtig flüstere ich: "Mein Herz." Nun lasse ich mich auf meine Größe hinab und öffne meine Augen, die ich jedoch nach unten gerichtet halte. Ich habe Angst vor Kais Reaktion. Meine Hände lasse ich natürlich auch wieder von ihm. Ich hole noch einmal Luft, bevor ich weiter spreche. "Schon lange fühle ich mich zu dir hingezogen, Kai. Doch seit ich bei dir war, ist mir erst richtig bewusst geworden, was ich wirklich für dich empfinde, dass ich mich in dich verliebt habe. Ich fühle mich in deiner Nähe so wohl und in deinen Augen könnte ich versinken. Natürlich weiß ich, du bist verlobt, aber ich musste es einfach loswerden. Auch wenn das bedeuten sollte das du mich jetzt vielleicht sogar verachtest."

Ich merke wie sich zwei starke Arme um mich legen. Seine! Sie ziehen mich an einen äußerst gutgebauten, warmen Körper. Seinen! Fest drückt er mich an sich. Automatisch schlinge ich meine Arme ebenfalls um ihn. Ein wunderschönes Gefühl. Aber warum macht Kai das? Ich werde aus ihm nicht schlau. Er soll aufhören, aufhören mir Hoffnungen zu machen. "Kai? Warum? Warum tust du das?" Die Umarmung wird plötzlich fester. "Weil ich... dich auch liebe!" Was? Nein, hör auf. Tu mir das nicht an. Ich weiß doch, dass das nicht sein kann. "Aber du bist verlobt. Lüg mich nicht an!" Tränen rollen mein Gesicht hinunter. Es tut so weh. Kai drückt mich sanft von sich weg und hebt mein Kinn an, um mir ins Gesicht sehen zu können. Mit den Daumen streicht er mir über meine tränennassen Wangen. "Die Verlobung war nicht meine Idee, mein Großvater hat das eingefädelt. Natascha ist die Tochter eines Firmenchefs, dessen Firma in der ganzen Welt vertreten ist. Die Verbindung wäre für ihn ein "riesen Geschäft" gewesen." Ein sanftes Lächeln huscht über Kais wunderschönes Gesicht. "Glaubst du wirklich ich würde mich so schnell verloben? Auch noch mit so einer Person? Ich liebe sie nicht, nur dich!" Kann ich das glauben? Ich will es glauben. Ich will mit jeder Faser meines Körpers daran glauben. Ich lächel und schlinge meine Arme um Kais Hals und ziehe mich wieder an ihn. Auch er drückt mich fest an sich, jedoch sehen wir und weiterhin an. Unsere Gesichter kommen sich immer näher. Langsam schließe ich meine Augen, genau wie auch Kai. Unsere Lippen treffen sich, sie verschmelzen praktisch miteinander. Ein wundervolles Gefühl. Ganz anders als ich Kai einfach so geküsst habe. Ich spüre seine Liebe, seine Liebe zu mir. Ob er auch meine spüren kann? Ich öffne meinen Mund und gewähre ihm mit seiner Zunge Einlass...

~Owari~

Nachwort: So, und jetzt behauptet mal jemand ich könnte nicht schnulzig sein XDDDDDD.... nya... jedenfalls hat Ty jetzt seine geliebten Kai (die Verlobung wird schon irgendwie gelöst werden) und ist glücklich.... ihr Leser hoffentlich auch X.x.....! Was die Strafe angeht (die ist ja auch noch nicht geklärt).... hm... ich will vielleicht ne Fordsetzung schreiben, da würd ich das dann wieder aufgreifen. Hier hätte ich es schlecht mit reinschreiben können, das hätte so gar nicht gepasst. Nya, entscheidet ihr, soll ich ne Fordsetzung schreiben? Ich bin mir nämlich nicht ganz sicher. X.x Die Idee hab ich....

Ciao!

Euer RenRanRonPy *winkö* *alle durchknuddel*